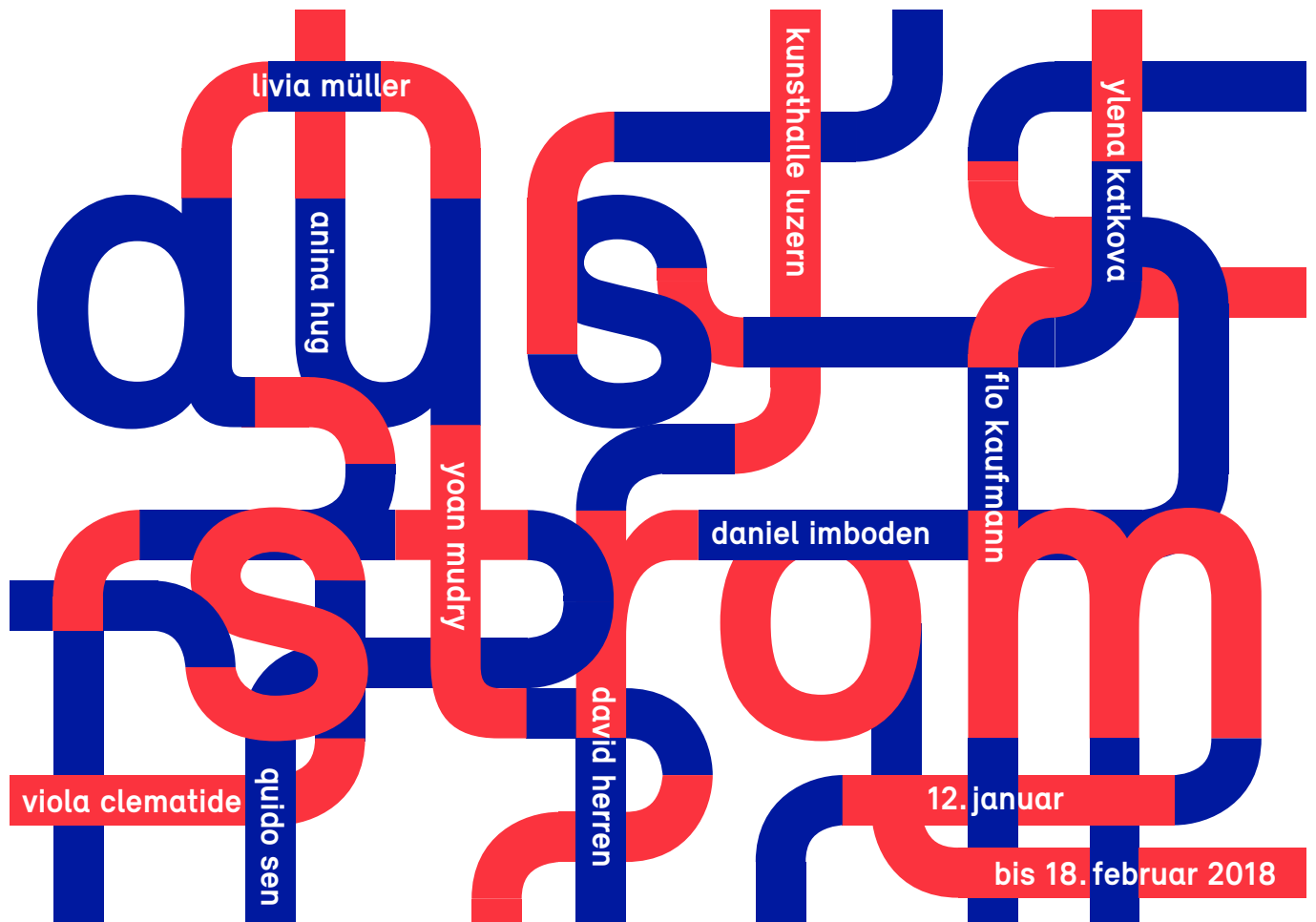


Pressedossier Kunsthalle Luzern



Kunsthalle Luzern / Bourbaki Panorama / Postfach 3203 / Löwenplatz 11 / 6002 Luzern
Öffnungszeiten: MI – SA 15.00 – 20.30 Uhr, SO 14.00 – 18.00 Uhr
www.kunsthalleluzern.ch

Bildnachweis: l'équipe [visuelle] | Gestaltung: Annick Bosson und Shannon Zwicker



AUS STROM

Viola Clematide // David Herren // Anina Hug // Daniel Imboden
Ylena Katkova // Yoan Mudry // Livia Müller // Quido Sen // Flo Kaufmann

Kuration: Michael Sutter (Leitung Kunsthalle Luzern)

Ausstellungsdauer: **FR 12. Januar 2018 bis SO 18. Februar 2018**

Vernissage: **DO 11. Januar 2018, 19.00 Uhr**
Begrüssung und einleitende Worte zur Ausstellung:
Michael Sutter (Leiter Kunsthalle Luzern)
Annick Bosson (Praktikantin)

Rahmenprogramm: **FR 2. Februar 2018, ab 19.00 Uhr**
Feierabendnoise: Klangperformances von Explore Error (Rafaele Franco & Christian Aregger), Brequenzer, Matteo Petruzzi, Quido Sen u.a.
Eintritt frei / Kollekte

Finissage: **SO 18. Februar 2018, 14.00 bis 18.00 Uhr**
15.00 Uhr: Künstlergespräch und Diskussionsrunde zur Ausstellungsthematik
Teilnehmende: Quido Sen, Daniel Imboden, Viola Clematide, David Herren, u.a.
Moderation: Michael Sutter (Leiter Kunsthalle Luzern) und Annick Bosson (Praktikantin)



Kurzbeschreibung

Es scheppert, quietscht, brummt, dröhnt und bewegt sich in alle Richtungen; die erste Ausstellung im Jahr 2018 in der Kunsthalle Luzern widmet sich dem breiten Spektrum an elektrifizierten, kinetischen, mechanischen und robotischen Kunstwerken von nationalen und internationalen Kunstschaaffenden. In der kuratierten Gruppenausstellung soll der experimentelle Variantenreichtum innerhalb bewegender und klingender Kunstwerke thematisiert werden. Die ausgestellten Kunstwerke changieren zwischen trashiger DIY-Ästhetik und technisch hochstehend ausgeführte Apparaturen. Insgesamt neun Künstler*innen wurden für die Gruppenausstellung ausgewählt. Vier Frauen und fünf Männer widmen sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf differenzierte Weise mit der Ausstellungsthematik von Elektrik Kinetik, Robotik, Mechanik und Pneumatik.

Die junge Künstlerin **Viola Clematide** (*1992, Thurgau) setzt Fundgegenstände und Alltagsmaterialien in Bewegung und erzeugt mehrschichtige Geräuschkulissen. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Kunst und Technik, wobei eine subtile Transformation der gewählten Objekte zu innovativen Klangensembles führt.

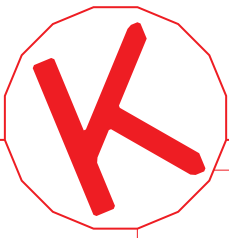
Der gelernte Konstrukteur und Kunststudent **David Herren** (*1984, Thurgau) entwickelt softwarebasierte, interaktive Installationen, welche auf Lichtsituationen und Bewegungsmuster reagieren. Elektromotoren werden durch Umgebungslichtsensorik angetrieben und versetzen Drähte in Schwingungen oder tarieren mit ruckartigen Bewegungen eine Metallkugel aus.

Die gebürtige Zugerin **Anina Hug** (*1983, Zug) modifiziert unter anderem alte Kassettenabspielrekorder zu selbstgebauten Theremins, bei denen Tonhöhe und Lautstärke durch die Veränderung des Abstandes der Hände zu zwei Antennen bestimmt werden können. Mittels performativ-experimentellen Musikkollektiven präsentiert die Künstlerin ihre Erfindungen einem Publikum.

Unter dem Label Dim-Tech entwickelt der Luzerner **Daniel Imboden** (*1970, Luzern) technische Innovationen und Apparaturen in den Bereichen Kunst und Industrie. Beispielsweise klingt eine seiner Bauanleitungen wie folgt: „Man nehme einen Sektflaschen-Drahtverschluss, den Vibramotor eines Handys, eine Tintenpatrone, zwei Kabelbinder und eine Knopfzellenbatterie.“ Mit diesen Bauteilen fertigt Daniel Imboden ein selbständig zeichnendes Kleinobjekt, das seine Spuren auf dem Bildträger hinterlässt.

Für ihre Masterabschlusspräsentation an der Kunsthochschule Athen hat **Ylena Katkova** (*1987, Kasachstan) eine Reihe an umfunktionierten Kinderspielzeugen und Fundgegenständen in einer raumgreifenden Installation präsentiert. Herumschwirrend und sinnlose Handlungen ausführend, bewegen sich ihre elektronischen Plastiken an den Wänden, auf dem Boden oder in der Luft durch den Ausstellungsraum.

Der Waadtländer **Yoan Mudry** (*1990, Lausanne) verwandelt Alltagsobjekte zu ironischen Kommentare auf die Konsumgesellschaft. Seine Serie Dirty Ghosts besteht aus einer Gruppe absurder Schuhroboter, die mit einfachsten Mitteln zum Laufen gebracht werden. Oder er lässt zufallsgeneriert einen auf Englisch gesungenen Coversong von einer belgischen Punkband von fünf italienische Kaffeemaschinen ‚singen‘.

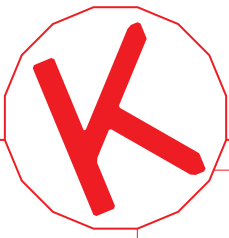


kunsthalle luzern

Livia Müller (*1991, Luzern) hat soeben ihr Masterstudium an der Hochschule Luzern – Design & Kunst abgeschlossen und konzipiert unter anderem elektronische Wesen und pneumatische Objekte. Sie nutzt unterschiedliche Materialien wie Plastik, Klebeband, Keramik oder Wasser für die Herstellung ihrer oft orts- und raumspezifischen Installationen.

Aus einer Mischung von High-Tech und archaischen, organischen Materialien fabriziert **Quido Sen** (*1948 in Ostrava CZ) vielschichtige und auf den ersten Blick durchaus absurd wirkenden Installationen und Objekten. Seine tierartigen Gebilde – bestehend aus Gemüsesäcken – füllen sich langsam mit Luft und entleeren sich wieder, wobei der Vorgang von Atmung inszeniert wird.

Flo Kaufmann (*1973, Solothurn) bezeichnet sich selbst als «bricoleur universal» und widmet sich in seiner künstlerischen Arbeit der experimentellen Auseinandersetzung mit Elektronik, Musik und Videoinstallationen. Dazu nutzt er vielerlei Alltagsmaterialien und Fundgegenstände, wobei er deren Ursprungsfunktion abstrahiert und zu neuartigen Objekten und Instrumenten transformiert.



Informationen zu den Kunstschaaffenden

Für Bilder in Druckqualität (Presseabbildungen) kontaktieren Sie bitte:

Shannon Zwicker: shannon.zwicker@kunsthalleluzern.ch

Viola Clematide

*1992 in Amriswil, Kanton Thurgau
aufgewachsen in Amriswil, lebt und arbeitet in Luzern.



Viola Clematide – C/2017 M1 (Zwergschwindlinge), Ausstellungsansicht Werkschau der Hochschule Luzern – Design & Kunst, 2017. Fotografie: Michael Sutter

Die gebürtige Thurgauerin Viola Clematide schloss 2017 das drei jährige Studium in Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern Design & Kunst ab. Während dieser Ausbildung vertiefte sie ihr Interesse an bewegter Kunst. Sie setzt Fundgegenstände und Alltagsmaterialien in Bewegung und erzeugt mehrschichtige Geräuschkulissen. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Kunst und Technik, wobei eine subtile Transformation der gewählten Objekte zu innovativen Klangensembles führt. Zurzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Assistentin an der HSLU – Technik & Architektur als Vorbereitung für den Bachelor-Studiengang Elektrotechnik.

AUSSTELLUNGEN

- | | |
|------|---|
| 2017 | Werkschau der Hochschule Luzern – Design & Kunst (HSLU D&K), Luzern
youngART, Zeughaus Kultur, Brig |
| 2016 | Gruppenausstellung BEAMSCH'S, Gruppenausstellung,
Kunstraum Teiggi 2.0, Kriens
Visarte Jubiläumsfest, HSLU D&K, Klangperformance: MECHANIC/VOICE
mit Lara Wedekind |



Eröffnungsfeier Bau 745, HSLU D&K | Performance: Dreifarbenhoch mit Nico Kurzen und Robin Füglistaller
ÜberReste, Gruppenausstellung, Kunstraum Teiggi 2.0, Kriens
Universe, Gruppenausstellung, Kunst & Vermittlung, HSLU D&K

2015 Gruppenausstellung DIE ERSTE ZUM DRITTEN, HSLU D&K

David Herren

*1984, Arbon, Kanton Thurgau
aufgewachsen in Arbon, lebt und arbeitet in Luzern.
www.dherren.ch



David Herren – sq3px, Mikrocontroller, Leiterplatten, Sensoren, Servomotoren, Stromversorgung, eigenhändige Software, Display, Holz, Karton, Kabel, Drähte und Sockel, 2017, 137 x 17 x 17 cm, Installationsansicht Atelier. Fotografie: David Herren

Geboren im Jahr 1984 im Kanton Thurgau, absolvierte David Herren im Jahr 2004 die Lehre zum Konstrukteur. Er arbeitete als Konstrukteur, Projektleiter und Technischer Grafiker bevor er 2014–2016 das gestalterische Propädeutikum an der Kunstschule Winterthur besuchte. Seit 2016 studiert David Herren Kunst & Vermittlung an der Hochschule Design & Kunst in Luzern. In seinen künstlerischen Arbeiten entwickelt er softwarebasierte, interaktive Installationen, welche auf Lichtsituationen und Bewegungsmuster reagieren. Elektromotoren werden durch Umgebungslichtsensorik angetrieben und versetzen Drähte in Schwingungen oder tariieren mit ruckartigen Bewegungen eine Metallkugel aus.

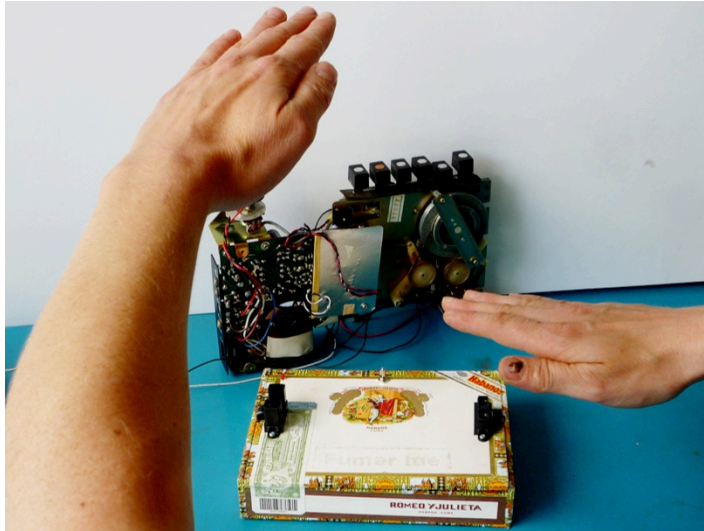
AUSSTELLUNGEN

2017 Kulturhaus abraxas – Augsburg (DE), Gruppenausstellung
LAB.30, 17. Augsburger Kunstlabor



Anina Hug

*1983, Steinhausen, Kanton Zug
aufgewachsen in Steinhausen, lebt und arbeitet in Luzern, Zürich und London.
www.aninahug.ch



Anina Hug – Tape Player, manipulierte Kassettenspieler, umfunktioniert zu einem Theremin, Mixed Media, variable Größen, 2017. Fotografie: zvg

Anina Hug, geboren 1983 und aufgewachsen in Steinhausen absolvierte zwischen 2004 und 2008 das Graphik Design Studium an der HSLU Design & Kunst. Während und nach dieser Zeit besuchte sie Kurse in MaxMsp/Jitter, Mikrokontroller und Sensoren/digitale Medien. 2008-2009 folgte ein CAS in Computermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. Anina Hug ist Gründungsmitglied des Labor Luzern und seit 2011 Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Mechatronische Kunst (SGMK). Ausserdem leitete sie seit 2009 diverse Workshops «do it yourself» Elektronik, Mikrokontroller und Sensoren. In ihrer künstlerischen Arbeit modifiziert Anina Hug unter anderem alte Kassettenspieler zu selbstgebauten Theremins, bei denen Tonhöhe und Lautstärke durch die Veränderung des Abstandes der Hände zu zwei Antennen bestimmt werden können. Mittels performativ-experimentellen Musikkollektiven präsentiert die Künstlerin ihre Erfindungen einem Publikum.

PERFORMANCES (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2017 | Black Milk, mit Zoe Dowlen und Eva Tresch, Eröffnungsfest ORT, Bildzwang, Luzern
Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law. Watching a Strange Theatre, Old Tidemill Garden London |
| 2016 | Keno Plaika, mit Olivier Rodriguez, Stoke Newington Church, London
Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law, Red Gallery, Iklektik, Silver Road, Royal College of Art, London |
| 2015 | Black Milk, mit Zoe Dowlen und Eva Tresch in Zusammenarbeit mit |



lokalen Künstlern,
Oli Dowlen, Marie Roux, Lorene Zantmann, Melody und Lilith Cremer, Ingo Lennart, Biddle Bros, T-Chances, Lumiere, London. Weitere Orte: Stubnitz Hamburg, Kultur im Bunker Bremen, Kaffe't Hof Middleburg Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law, Spontaneous Combustion Festival, Iklektik, New River Studio, Amersham Arms, London

PROJEKTE (Auswahl)

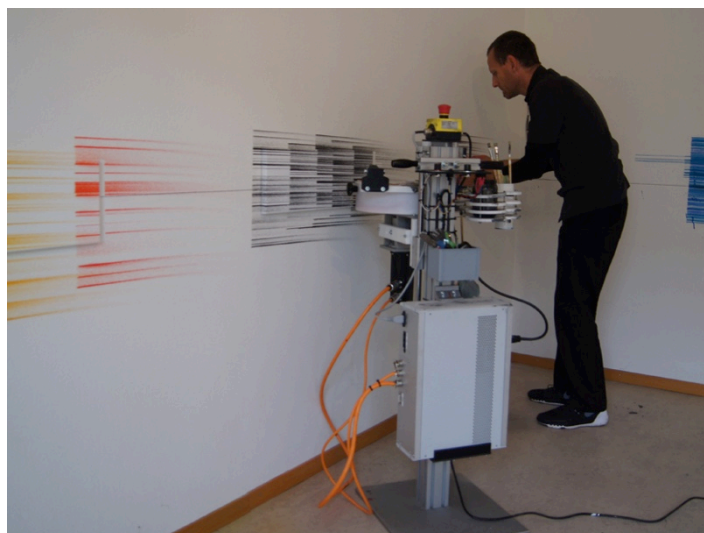
2017	Tape player, Manipulierte Kassettenspieler (siehe Bild oben) Bubble, Elektronisches Instrument
2016	Fade Away, Kontroll Interface Frizzle, Elektronisches Instrument Pleasure Garden, Kostüme und Objekte
2015	Shake it!, Elektronisches Instrument
2014	Boom Bang, Elektronisches Instrument Hit One, Elektronisches Instrument
2013	Koan, mit Tobias Bühlmann, CD-Produktion The Train, Circuit Bending

Daniel Imboden

*1970, Luzern

Aufgewachsen in Luzern, lebt und arbeitet in Ballwil LU.

www.dim-tech.ch



Daniel Imboden – Linearfarbschleudermaschine (Meterriss), Gewicht: 55kg, Höhe ausgefahren: 130cm, Zentrifugalantrieb: Hochleistung Servo Motor 5000U/Min. (stufenlos regulierbar), Farbaustrittswinkel: max. 120°, Mündungsgeschwindigkeit: max. 300km/h, Hublänge: 50cm (+0,75cm OKFF bis +1,25cm OKFF), Hubantrieb: DC-Getriebemotor mit integrierter Drehzahlregulierung/Umkehrung. Baujahr: 2015. Ausgestellt im Rahmen der Zwischennutzung im Himmelrich, Luzern, 2015. Foto: zvg



kunsthalle luzern

Daniel Imboden ist gelernter Sanitärzeichner. Autodidaktisch hat er sich im Bereich der technischen Entwicklung weitergebildet und realisiert momentan im technische sowie gestalterisch kleinere als auch komplexe Projekte im Bereich Industrie und Kunst. So stellt er zum Beispiel sprechende, zeichnende, tanzende Roboter her oder auch mal eine Maschine, die selbständig exakt vorgegebene Muster abzeichnet. Er arbeitet mit Metall und Elektroschrott und haucht dem Gebrauchtmaterial neues Leben ein. Seine Firma DIM-TECH findet man unter.

AUSSTELLUNGEN, PROJEKTE, WORKSHOPS (Auswahl)

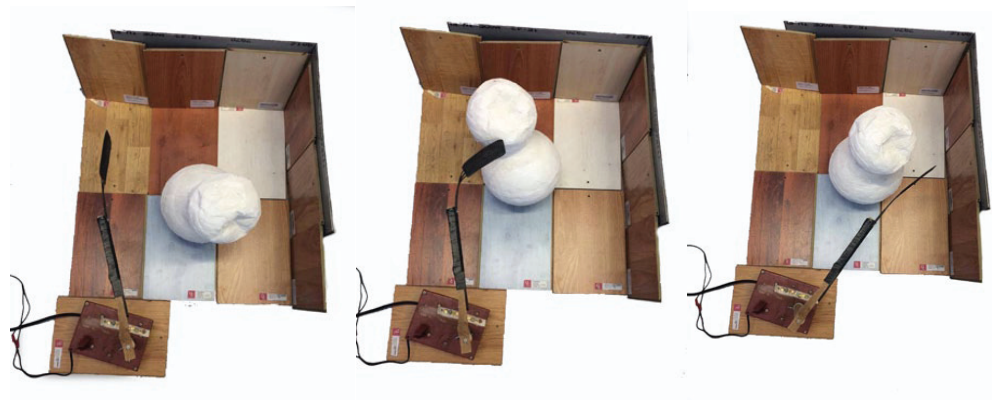
2017	Leichtbekömmlich, Kunsthalle Luzern
2015	Himmelrich3, Ausstellung, Meterriss (Apparative Kunst)
2013	Museum Tinguely Basel, Museumsnacht Basel 2013, Peng-Art-Machine
2012	Verkehrshaus Luzern, "Sonne bewegt", Ausstellung Solarkuben Solartage Aarau, Ausstellung beim "Kaufhaus zum Glück" Workshop (Vibra-Zeichnungs-Insekten) bugnplay in Zürich Klein Objekt Tage, Künstlerhaus S11, Solothurn FANTOCHE Animationsfestival, Ausstellung Roboter Do it Yourself: Die Mitmach-Revolution, Museum für Kommunikation, Frankfurt Do it Yourself: Die Mitmach-Revolution, Ausstellung Dortmund

Ylena Katkova

*1987, Zhambul, Kasachstan

Lebt und arbeitet in Athen.

<http://ylenakatkova.wixsite.com/katkova>



Ylena Katkova – Vanka Vstanka, Electricity, flapper, motor, plaster, 2016. Foto: Ylena Katkova

Ylena Katkova ist 1987 in Kasachstan geboren. Ihre künstlerische Ausbildung begann sie 2009 im Malerei Department in der Athens School of Fine Arts in Athen. Von 2011 bis



2012 studierte Ylena Katkova am Departement situ3 an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen. 2015 folgte das Fine Arts Masterstudium in Athen, welches sie 2017 abschloss. Für ihre Masterabschlusspräsentation hat Ylena Katkova eine Reihe an umfunktionierten Kinderspielzeugen und Fundgegenständen in einer raumgreifenden Installation präsentiert. Herumschwirrend und sinnlose Handlungen ausführend, bewegen sich ihre elektronischen Plastiken an den Wänden, auf dem Boden oder in der Luft durch den Ausstellungsraum.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2017	Open studios, ASFA, MFA, Athens, GR
2016	K, Symposion, Circuits & Currents, Green Park, Athens, GR
2015	K, Symposion, Studio 2o46, Berlin, DE Vice Versa Portraits, Circuits & Currents, Athens, GR
2014	Studios 2014, Metamatic:taf, Athens, GR How to Project & Spell, C & C, Athens, GR + Chisenhale Gallery, London, UK
2013	The long now, Athens, GR K, Conference-Exhibition-Hybrid, Studio 6, Karlsruhe, DE
2012	It's all part of process, Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, BE Thirst things thirst, Extra City-Extra, Antwerpen, BE



Yoan Mudry

*1990, Lausanne
Lebt und arbeitet in Genf.
www.yoanmudry.com



Yoan Mudry – Dirty Ghosts, motorisierte Schuhe, 2017. Foto: www.fondationbea.com

Der 1990 geborene Yoan Mudry begann 2009, nach dem Abschluss der Eidgenössischen Matura in Lausanne, das Bachelor Studium Arts Visuels an der Head in Genf. Gleich anschliessend folgte der Master ebenfalls an der Head. Der Waadtländer Yoan Mudry verwandelt Alltagsobjekte zu ironischen Kommentare auf die Konsumgesellschaft. Seine Serie Dirty Ghosts besteht aus einer Gruppe absurder Schuhroboter, die mit einfachsten Mitteln zum Laufen gebracht werden. Oder er lässt zufallsgeneriert einen auf Englisch gesungenen Coversong von einer belgischen Punkband von fünf italienische Kaffeemaschinen «singen».

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2017 | Einzelausstellung, Salle Crosnier, Genf |
| 2015 | Soap Opera, Kadel Wilborn Gallerie, Düsseldorf |
| 2014 | Dirty like a smiling fish , Nicolas Krupp Gallerie, Basel |
| 2013 | Economie Libidinale , Marbriers 4, Genf |

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 2016 | Bourses de la ville de Genève , Centre d'art contemporain, Genf
Kiefer Hablitzel, Basel
Soap Opera, Hit, Genf
Creation of a Wallpaper, in Zusammenarbeit mit Verena Dengler, Lentos |
|------|--|



- Museum, Linz
The Goat-Footed Ballonman Whistles Far, mit Anne Le Troter, One Gee in Fog, Genf
- 2015 RRR, Labo, Geneva
Possible Collection, Hono-Lulu, Zürich (curated by Larkin Erdmann)
Plumbing , Nicolas Krupp Gallery, Basel
Europe, Europe, invited by Hacienda Astrup Fearnley Museum, Oslo
Flux Paranoia, Rosa Brux, Brüssel
- 2014 Socle(s), New Heads - Fondation BNP Paribas Art Awards, Live In Your Head, Genf
Everything falls faster than an anvil , Pace Gallery, London
Mandatory Passivity, Live In Your Head, Genf
- 2013 Le Pavillon Lemanique, Pré-du-Marché 1, Lausanne
Fusion beyond matters, Galerie Nicolas Krupp, Basel
Pro-Choice, Fri Art, Fribourg
Travelling Généalogique, Marbriers 4, Genf

PREISE

- 2014 Prix New Heads, Fondation BNP Paribas
Prix Neumann, Ville de Genève
- 2013 Geneva City's Artist Studio, FMAC, Geneva



Livia Müller

*1991, Luzern

Lebt und arbeitet in Buttisholz LU.

<http://www.liviamueller.com>

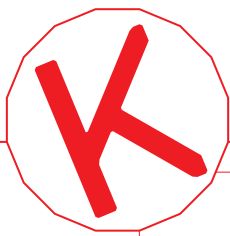


Livia Müller: Schwabbels: Lehnplatz Altdorf, 2017. Fotografie: zvg

Die 1991 geborene Luzernerin Livia Müller, besuchte 2011 den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern Design & Kunst. Danach folgte das Bachelorstudium in Kunst & Vermittlung ebenfalls in Luzern, welches sie mit dem Zeugindesign Förderpreis abschloss. Gleich anschliessend absolvierte Livia Müller von 2015 bis 2017 den Master-Studiengang Master of Art in Fine Art and Art Teaching in Luzern. Für ihre Abschlussarbeit erhielt sie den Max von Moos Förderpreis. Livia Müller ist seit 2015 Workshop-Leiterin für die Actioncy, Mitglied im Labor Luzern und seit 2016 Mitglied beim SGMK (Schweizerische Gesellschaft für mechatronische Kunst). In ihren Arbeiten konzipiert sie unter anderem elektronische Wesen und pneumatische Objekte. Sie nutzt unterschiedliche Materialien wie Plastik, Klebeband, Keramik oder Wasser für die Herstellung ihrer oft orts- und raumspezifischen Installationen.

AUSSTELLUNGEN

- | | |
|------|--|
| 2017 | Palp Festival Sion, Ausstellung Beauty and Room, Altstadt von Sion mit der Arbeit was bleibt |
| 2017 | Tell me, Abschlussausstellung Master Kunst Luzern, Altdorf mit der Arbeit Invasion der Schwabbels |
| 2016 | Aktuelle Kunst 2016: Luzerner Landschaft und Region Zofingen, Entlebucherhaus mit den Arbeiten poulet étiqueté, chicken rolls, PorZeller
Ausstellung Plattform durch Nominierung für den Helvetia Kunstpreis, Walcheturm Zürich mit Schichtwechsler |
| 2015 | Werkschau HSLU Design und Kunst - Messehalle 4, Luzern mit PorZeller |



	À la table – Kunstraum Teiggi, Kriens mit poulet étiqueté
2014	Semesterausstellung, Tabloo, Luzern mit chicken rolls und eyes
2013	Poolloop - Festival, Zürich mit Soundcycle Die Erste – Singisenforum, Muri mit Sackkiller

PREISE

2017	Max von Moos-Förderpreis
2015	Zeugindesign Förderpreis
2015	Nominierung für den Helvetia Kunstpreis durch die Ausstellung Plattform

Quido Sen

*1948, Ostrava (CZ)

Lebt seit 1969 in der Schweiz und lebt und arbeitet in Baar ZG.

<http://www.kunst-forum.ch/profil/person/quido-sen>



links: Quido Sen – Experiment verschiedene Materialien (Plastiksäcke, Gemüsesäcke, Installationsröhre, Ventilator, Elektronik, Propeller-Microcomputer, Lautsprecher, Videomonitor), Softwareentwicklung: Andreas Schenk, Dimension variabel, 2007/2014

rechts: Quido Sen – kommunikatives Objekt, Media, Elektronik, Lautsprecher, Lichtsensor, Ventilator, Galerie Billing Bild, Baar 2012. Foto: Quido Sen

Der 1948 in Tschechien geborene Quido Sen lebt und arbeitet seit fast fünfzig Jahren in der Schweiz. Der in Zug wohnhafte gelernte Elektroingenieur ist seit 1986 als freischaffender Künstler tätig. In den Bereichen Installationen, Objekte, sowie Multimediales und Performancekunst hat er viele Ausstellungen getätigt und/oder sich beteiligt. National sowie international wurden seine Werke ausgestellt.



EINZELAUSSTELLUNGEN / PROJEKTE (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2016 | Performance Kontinuum, Pavillon Tribtschenhorn, Luzern, mit Pelayo Arrizabalaga |
| 2015 | Performance Experiment, ehem. Kantonsspital Zug, mit Pelayo Arrizabalaga |
| 2014 | Visionen der Medienkunst, Medienwerkstatt Wien, mit Elffriede und David Moises
Performance Klangtransport Baar-Zug, mit S. Smejkalova
Performance Als Juri Gagarin John Glenn traf, Theater Burgbachkeller, mit Pelayo Arrizabalaga |
| 2013 | 360° Galerie Zimmermannhaus, Brugg, gemeinsam mit ile flottante
Danni collaterali ed altre sfortune, Galleria 44, Genova IT
Étincelles Sonores, Alte Schmiede Kunstverein Wien, mit S. Smejkalova und P. Arrizabalaga. Collaboration Multilatérale, Victoriaareal Baar, Performance mit Sylva Smejkalova, Barb Wagner und Pelayo Arrizabalaga |
| 2012 | Die Zeit der Konsolidierung, Gal. Billing Bild, Baar
Echofluxx 12, Prag, gemeinsam mit Sylva Smejkalova |
| 2010 | Klangtransport, Performance mit S. Smejkalova, Prag |

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2017 | Das Labyrinth der Welt, Quido Sen und Roman Kames, Galerie Billing Bild, Baar |
| 2015 | Der längste Tag, 16 Stunden nonstop Performances, Zürich, mit Pelayo Arrizabalaga
Reanimationen "Experiment" ehem. Kantonsspital Zug |
| 2014 | Herrliche Zeiten "Zart singen die Betonmischer", zusammen mit Andreas Schenk, Zug |
| 2013 | Skulpturen in Baar, mit Andreas Schenk |
| 2012 | Everyday Nature, Echofluxx 12, Prag
Sinnesrausch, OÖ Kulturquartier, Linz |

STIPENDIEN UND PREISE

- | | |
|------|--|
| 2005 | Atelier des Kantons Zug, Berlin |
| 2000 | Artist in Residence, Sculpture Space Utica, NY
Artist in Residence, Providence, Rhode Island, USA |
| 1999 | Artist in Residence, Providence, Rhode Island, USA |
| 1998 | Artist in Residence, Franconia Sculpture Park, MN US |
| 1997 | Artist in Residence, Socrates Sculpture Park, New York |
| 1995 | GSMBA (heute visarte) Atelier Cité Internationale des Arts, Paris |
| 1986 | Goldener Plotter - Computergraphik C-86, Köln |



Flo Kaufmann

*1973 in Solothurn
Lebt und arbeitet in Solothurn.
www.floka.com



Flo Kaufmann, o.T., Foto: Michael Sutter

Flo Kaufmann (*1973, Solothurn) bezeichnet sich selbst als «bricoleur universal» und widmet sich in seiner künstlerischen Arbeit der experimentellen Auseinandersetzung mit Elektronik, Musik und Videoinstallationen. Dazu nutzt er vielerlei Alltagsmaterialien und Fundgegenstände, wobei er deren Ursprungsfunktion abstrahiert und zu neuartigen Objekten und Instrumenten transformiert. Er selbst sagt über sich „wie immer man es auch nennt, Musik, Arbeit oder Kunst; es gibt zwei Hauptströmungen in meiner Arbeit: Technologie und Veränderungen von einfachen Dingen, um komplexe Objekte zu generieren.“ Flo Kaufmann kollaboriert regelmässig mit anderen Kunst- und Kulturschaffenden, beispielsweise Strotter Inst., Zimoun, Ursula Scherrer sowie Michael und Max Egger.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- | | |
|------|---|
| 2016 | kettenreaktion, riedholz
Gepart14, Liebefeld, Bern, orgone - or gone? short residency & temporary atelier
le pavillon cudrefin, Zusammenarbeit mit Nathalie Heid "tubae mortem"
Wandler Zurich "Alcatraz"
Bremen, PS2 Gallery, "Post Monorchrom" collaboration with Ursula Scherrer |
| 2015 | Bourogne, Espace Gantner ANACHRONISM, group exhibition
cantonale Kunsthaus Langenthal, 2 kinetic objects, sinusoid 2&3
cantonale Biel, CentrePasquArt sound sculpture "Alcatraz"
flussi festival, avelino, italy, sound installation, "les larmes de la future"
IMAL Bruxelles, ANACHRONISM, group exhibition, i showed my 1.8s |



2014 porcellaine discs.
Cantonale Stadtgalerie Bern
Freispiel Kunstmuseum Solothurn
"message to the emperor" organhaus Art Space Chongqing China
lokal int, Biel
Transform Nr. 3 Bern

KONZERTE, PERFORMANCES (Auswahl)

2016 L'embobineuse, Marseille Yann Leguay, Flo Kaufmann, Strotter Inst
espace gantner, bourogne

2015 interfiction kassel - flozki care

2014 "der langest Tag" Performance Zurich
Kulturnacht Langenthal
Passagen, Solothurn

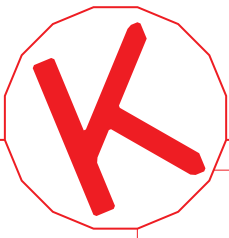
2013 Walden Geneva
"bildröhre" picnic radio residency

2012 "laisser-faire" a mobile radio show during art basel, Sarah Bernauer, Fork
Burke, Chri Frautschi, FLo Kaufmann, Sebastian Rotzler
audio-visual performance with ursula scherrer (video), sebastian rotzler
(double bass) and flo kaufmann (electronics), Kuenstlerhaus S1 1,
Solothurn

2011 "synkie" at modular days chraemerhus, langenthal switzerland
"me and the tree" ,a performance for christmas tree, needles and
electronics.at lokal int. bienne
"instruments", Festival Nauke, Belgrade
"sounds of metro" Gaité Lyrique, Paris
"punch.ING" Perform Now, Winterthur
"analog visual labor" elektron festival geneva with synkie analog video
synthesizer
"ignoranten musik" a performance at the fre-art, gallerie Fre-Art, fribourg

Für Bilder in Druckqualität (Presseabbildungen) kontaktieren Sie bitte:

Shannon Zwicker: shannon.zwicker@kunsthalleluzern.ch



kunsthalle luzern

Für die Unterstützung danken wir:

ERNST GÖHNER STIFTUNG



**Stadt
Luzern**
FUKA-Fonds

kulturstiftung
des kantons thurgau

MIGROS
kulturprozent



LANDIS & GYR STIFTUNG



Unterstützt vom
Kanton Zug

